

NEBEL LEBEN



Die Zeitung der

brücke
dithmarschen e.V.

Ausgabe 3/2025

I N H A L T

Titelseite	Irina Lück	01
„Schäffsache“	Uli Juhl	03
Die Sehnsucht nach Weihnachten	Jenny Eichler	04
Macht hoch die Tür	Matthias Weiβel	05
Weihnachten	Vera Warnke	05
Der Traum	Jenny Eichler	05
Johanns Einwurf	Johann Treplin	06
Weihnachten	Jenny Eichler	06
Wirtschaftsfaktor Weihnachten	Uli Juhl	07
Der Lebkuchen: Ein traditionelles Weihnachtsgebäck?!	Sissy Bechtolf	08
Spende Blut – Rette Leben	Matthias Weiβel	09
„Die Wallener“ im Kunsthaus	Birgitta Jasper	10
Weihnachten in Heide	Redaktion	11
Weihnachtliches Wortsuchspiel	Heike Preitauer	12
Was verbinde ich mit Weihnachten/Weihnachtszeit	Frauengruppe im Cafe` Ole`	13
Plattdüütsch is in	Susann	14
Aus unserem Archiv und Schneetreiben	Redaktion und Jenny Eichler	15
Lieblingsrezept und Auflösung des Wortsuchspiels	Sissy Bechtolf	16
Lieblingswitze	Redaktion	17
„Die Haiopeis“	Thomas Siemensen	18
Impressum	Redaktion	19
Offene Angebote	Redaktion	20

„Schäffsache“

Liebe Leserinnen und Leser der NEBEL LEBEN,

und schon wieder war die Redaktion mit einer Weihnachtsausgabe beschäftigt. Unglaublich, wie gefühlt schnell dieses Jahr sich schon wieder dem Ende neigt.

Dieses Staunen über die Geschwindigkeit, mit der ich durch ein Jahr gerauscht bin, Dinge hinter mir liegen, die stattfanden, auf die ich mich lange gefreut habe, dieses Staunen erlebe ich seit ein paar Jahren bei mir, aber auch in meinem Umfeld. Eine Zeit, in der ich mich erinnere an einen Werbespot von „Kaiser Franz“. Er verdiente sein Geld nicht nur mit Fußball, nein er brachte seine Popularität auch gewinnbringend zur Geltung, wenn er genüsslich eine Instant Suppe löffelte und dabei einen wohlmeinenden Text in die Kamera stammelte. Dieser Werbespot einige Jahre später für einen Telefonanbieter, in der er staunend in die Kamera spricht (deutlich souveräner als zu Jüngling-Zeiten): „Ja, ist denn schon wieder Weihnachten?“

Ja, es beginnt schon wieder die Adventszeit, es folgen die Weihnachtstage. Mit den Planungen, die wir hier auch damit verbinden. Die Mitgliederversammlung des Vereins Brücke Dithmarschen e.V. steht an. Es folgen die Weihnachtsfeiern in den BG's in Heide und in Brunsbüttel.

Da auch dieses Jahr in der Woche der Feiertage nur 2 Werkstage sind, werden wir am 22. und 23.12. als gesamtes Team diese beiden Tage für Urlaub, für eine Verschneipaause nutzen. Dann sind auch die Büros nicht besetzt, Angebote in den BG's finden nicht statt. In den vorherigen Jahren hat sich gezeigt, dass auch in diesen Zeiten der Zulauf zu den BG's deutlich weniger ist.

Was gibt es sonst Neues?

Der Blick auf die Zahlen, die wir immer zum Jahresende sammeln, um sie dann auf der Mitgliederversammlung vorzustellen, zeigt die hohe Inanspruchnahme aller Beratungsangebote der Brücke Dithmarschen.

Das Team der BG wird zukünftig die Begleitung/Koordination der Angehörigengruppe übernehmen und fortführen. Herr Herrendorf, Frau Scheppan und auch Frau Götsch haben dies viele Jahre ehrenamtlich gemacht, dabei vielen Angehörigen eine Hilfestellung geben können. Aus Altersgründen ist es nun an der Zeit, diesen Wechsel zu vollziehen.

Allen dreien sei an dieser Stelle nochmal sehr herzlich gedankt für den Einsatz, den sie hier jahrelang erbracht haben.



Gerald Amedoha (Bleistift)

Und nun, mal wieder zum Abschluss der „Schäffsache“, wünsche ich Ihnen eine gute Zeit vor Weihnachten, in Weihnachten, nach Weihnachten und möge es Ihnen gelingen, zuversichtlich auf das kommende Jahr zu blicken.

Uli Juhl

Die Sehnsucht nach Weihnachten

Es war einmal der 24. Dezember dieses Jahres. Ein starkes Schneetreiben verfolgt mich unterwegs, als ich mit meinem Schlitten eine Runde drehe. „Heute muss ich noch Geschenke besorgen“, denke ich mir. Aber warum? Geschenke, Geschenke, Geschenke. Warum sind Geschenke an Weihnachten so wichtig? Viel wichtiger sind doch Liebe und Geborgenheit. Und vielleicht noch leckeres Essen. Ein Damwild, ein Hirschgulasch oder doch lieber die Frühlingsrolle? Entscheidend ist doch, dass das Abendmahl schmeckt und nicht, was es ist oder wie es aussieht. Oder etwa doch? Na ja, also ich finde, der Anblick muss auch stimmen. Denn wenn es nicht gut aussieht, schmeckt es vielleicht auch gar nicht. Bekanntlich isst das Auge ja mit. Also Essen besorgen und Geschenke.

Das ist gar nicht so einfach. Heute bin ich allein, aber ich könnte ja auch mit meiner Familie Weihnachten feiern. Eigentlich wollte ich allein sein, aber die Familie ruft nach mir. Wieder einmal ein ganz normaler Heiligabend. Mit Geschenken. Ich komme nicht drum herum, Geschenke anzuschaffen. Ich gehe noch mal im Kopf durch: Lisa, Vera, David, Simon, Julian, Kristina, Angela, Bernhard. Irgendwen vergessen? Ja. Sancho und Marnie. Die beiden Hunde. Oh mein Gott. Wie soll ich das denn alles bewerkstelligen? Da kommt mir ein Plan. Ich schenke allen einfach Zutaten für das leckere Abendessen, und wir kochen alle gemeinsam. Warum nicht? Warum müssen Geschenke immer Gegenstände sein?

Gesagt, getan. Der Schnee hörte einfach nicht auf. Ich sprang von meinem Schlitten und machte mich auf zum nächstgelegenen Supermarkt. Kaum dort angekommen, war dort eine riesige Menschenschlange vor den Kassen des Supermarktes. Oh nein. Auch das noch! Verflixt nochmal! Es ist mir egal.

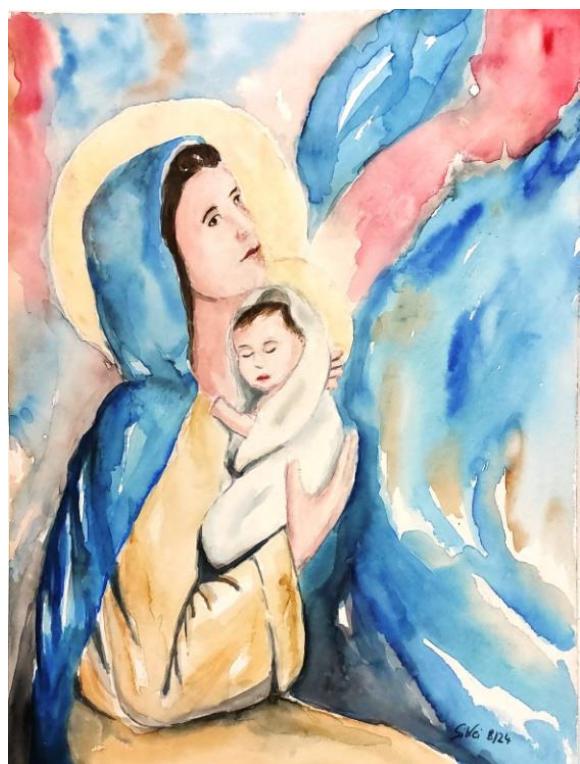
Doch da drehe ich um. Dieser Plan von

Weihnachten sollte scheitern. Eine große Sehnsucht nach unserem ursprünglichen Weihnachten überkam mich. Ich bin doch nicht blöd, ich habe Ideen, und diese Ideen gefallen auch den Kindern und dem Rest. Warum muss ich nur alles so kompliziert gestalten?

Und da wusste ich es! Ich musste mir keinen Kopf über mögliche Geschenke machen. Was zählt sind doch Liebe und Geborgenheit. Und so kam mir eine Idee. Ich schrieb einfach ein schönes Gedicht über Weihnachten und die Liebe seines Nächsten und freute mich, dieses Gedicht heute Abend beim gemeinsamen Weihnachtsabend vorzutragen. So kam es, dass sich alle freuten und es mir keiner übelnahm, nicht ein einziges Weihnachtsgeschenk zu überreichen.

Es war die Sehnsucht einfach nur nach Weihnachten. Und nichts anderes zählte.

(Jenny Eichler)



„Madonna“ (Aquarell), Silke Weißel



Gerald Amedoha (Bleistiftzeichnung)

Macht hoch die Tür.

„Macht hoch die Tür – die Tor macht weit“. Wer kennt es nicht, dieses Kirchen- bzw. Adventslied?

Geschrieben im Jahre 1623, anlässlich der Einweihung der „Altroßgärtner Kirche“ in Königsberg. Der Text des Liedes stammt von dem evangelischen Pfarrer Georg Weissel (1590-1635) – der erste Pfarrer dieser Kirche.

Ursprünglich hatte dieses Lied eine andere Melodie (komponiert von Johann Stobäus). Diese Melodie konnte sich im Laufe der Jahre allerdings nicht durchsetzen. Die heutige Melodie komponierte Johann Anastasius Freylinghausen im Jahre 1704.

Seitdem singen wir alljährlich zur Weihnachtszeit dieses schöne Adventslied.

Kurze persönliche Anmerkung:

Bis vor kurzem wusste ich noch gar nicht, dass Georg Weissel dieses Lied geschrieben hat. Die Wahrscheinlichkeit liegt sehr nahe, dass es sich um einen meiner Vorfahren handelt, da auch mein Familienstammbaum sehr lange in der Region um Königsberg (dem heutigen Kaliningrad) verwurzelt war.

(Matthias Weiβel)

Weihnachten

Ich höre schon die Weihnachtsglocken
klingen,
so schön und rein.

Was werden sie dieses Jahr bringen,
wie wird es dieses Jahr sein?

In den Straßen seh' ich Lichter,
so strahlend schön.
Ich sehe nur fröhliche Gesichter
und Kinder, die sich im Kreise dreh' n.

Die Glocken läuten Weihnachten ein,
und die Menschen werden
wieder leiser sein.

(Vera Warnke)

Der Traum

Träume ich oder träumte ich?
Was ist Realität, was ist real?
Was ist wahr, was ist falsch?
Träume ich, oder schlaf ich?

Träume ich im Schlaf, oder schlaf ich im
Traum?
Was ist ein Traum?

Ist ein Traum real oder irreal und bizarr,
zum Fürchten und Staunen gut
oder surreal?
Der Traum

Was ist Traum oder Trance,
Hypnose oder Schlafwandeln?

Ist Traum gleich Traum, oder etwas
Erfundenes
nicht Greifbares?

Träumen wir, wenn wir schlafen,
oder schlafen wir, wenn wir träumen?

Der Traum
Der Traum ist ein Traum.
Der Traum von einem Traum.
Man weiß es nicht.

(Jenny Eichler)

Johanns Einwurf **LEBEN mit der BIBEL**



**Ich möchte dieses Mal auf eine Geschichte eingehen, die im Johannes-Evangelium steht.
Es ist die Heilung am Teich Betesda.**

In Jerusalem zu Jesu Zeit findet sich der genannte Teich und in seiner Nähe fünf Säulenhallen. Dieser Teich nun wurde in seiner Tiefe von einer Quelle gespeist. Der damit verbundenen Wallung wurde Heilkraft zugeschrieben. Kranke, Blinde, Lahme und Ausgezehrte lagen in den Hallen. Wer von ihnen zuerst in das Wasser stieg, nachdem es sich bewegt hatte, der wurde gesund, an welcher Krankheit er auch litt.

Jesus begegnete hier einem Mann, der seit 38 Jahren gelähmt war. Er fragte ihn, ob er gesund werden möchte. Der Kranke gab zur Auskunft, dass alle seine Versuche, als erster zum Teich zu gelangen, vergeblich gewesen seien.

Da sagte Jesus zu ihm: „Steh auf, nimm Dein Bett und geh hin.“ Sogleich konnte der Gelähmte gehen. Die Pharisäer und Schriftgelehrten aber kritisierten Jesus wegen seiner Heilung am Sabbat, was verboten war. In dieser Geschichte sehen wir zunächst Jesu Allmacht zu heilen. Dabei spielt auch der Glaube des Geheilten mit hinein: Er vertraut Jesus und ermöglicht so, weil er sich öffnet, die Heilung durch diesen.

Folgender Konflikt durchzieht diese Geschichte: Die Juden und Pharisäer hatten in

der Zeit die Gesetzeshoheit; Sie sagten, Jesus habe – wie erwähnt – die Sabbatruhe gebrochen und sich daher versündigt.

Dieses Verhalten halte ich für kleinlich. Es zeigt eine gewisse Engstirnigkeit in dieser Geschichte.

Gerade in dieser Zeit um Weihnachten, wo die Gnade in unsere Welt kommt, sollten wir versuchen, Gottes Barmherzigkeit in unsere Herzen zu lassen und nicht hartherzig zu sein. Es wird uns reicher machen.

(J.T.)

Weihnachten

Kerzen leuchten
Kerzen strahlen
Advent naht
Advent Advent

Lichter flimmern
Lichter strahlen
Es möge Advent sein
Der vierte schon

Weihnachten komme
Weihnachten bleibe
Wünsche entstehen
Wünsche erfüllen

Das macht der Weihnachtsmann
Die Weihnachtsfrau
das Christkind
der Engel

Lametta baumelt vom Baume
Kerzen glühen an der Tanne
Kerzen leuchten
Es ist Weihnachten.

Schnee und weiße Weihnacht
das wäre was,
Weihnachten oh Weihnachten
das ist das!

(Jenny Eichler)

Wirtschaftsfaktor Weihnachten

Es braucht sicher keine wissenschaftliche Expertise um festzustellen, dass bei allem, was wir mit Weihnachten verbinden, Gefühl eine große Rolle spielt. Ob ich nun dem Fest freudig entgegensehe, weil ich damit viele gute Stunden, mit Wärme, Kerzenlicht, Gemeinsamkeit, Zuwendung, Essen und Geschenken verbinde. Oder ich dem Fest eher ablehnend entgegenstehe, weil ich es mit Stress, sich kümmern, besorgen, vorbereiten, den Kontakt zur buckeligen Verwandtschaft zusammenbringe. Und vielleicht auch dem vorher beschriebenen Gefühl, dem ich nicht viel abgewinnen kann/möchte.

Egal, denn eines vereint das Fest: das Geld. Es ist und bleibt ein Wirtschaftsfaktor, denn für einen Rückblick geht es in Statistiken nicht um die Anzahl derer, die Wohlgefühl empfanden. Es geht um die Umsätze des Handels.

Ohne Gewähr zu übernehmen, habe ich mal im Internet ein paar Zahlen dazu gefunden.

Das sind laut Umfrage die Top's der Weihnachtsgeschenke (es waren Mehrfachnennungen möglich):

- Gutscheine oder Geld (50 Prozent der Befragten)
- Lebensmittel und Delikatessen (41 Prozent)
- Spielwaren (38 Prozent)
- Kleidung (36 Prozent)
- Gedruckte Bücher (33 Prozent)
- Kosmetika (28 Prozent)
- Events/Veranstaltungsbesuche (19 Prozent)
- Unterhaltungselektronik (10 Prozent)

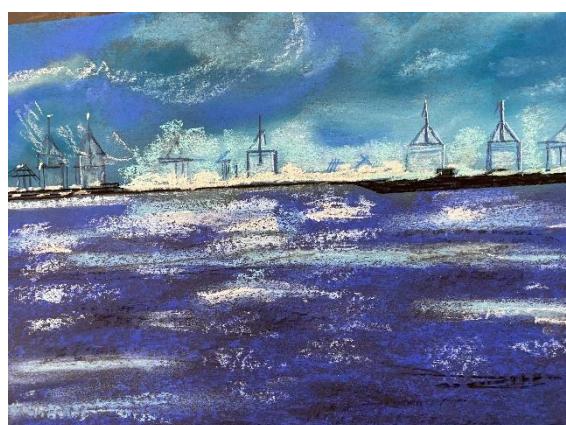
Hobby-, Spielwaren- und Spieleläden erwirtschafteten 26,2 Prozent ihres Jahresumsatzes in den letzten beiden Monaten des Jahres 2023.

Socken sind die Klassiker unter den No-Go's der Weihnachtsgeschenke. 63 Prozent der Männer und sogar 69 Prozent der

Frauen würden sich garantiert nicht über Socken unterm Christbaum freuen. Das ergab eine Focus-Umfrage. Aber auch Nacht- und Unterwäsche ist bei Männern und Frauen gleichermaßen unbeliebt.

Wie jedes Jahr wird auch an dem kommenden Weihnachten jeder und jede von uns den Pop-Weihnachtsklassiker „Last Christmas“ von Wham irgendwann vorgedudelt bekommen. Dieser Song, den George Michael 1984 innerhalb einer Stunde komponierte, später zur Aufnahme alle Instrumente selbst einspielte, ist der wohl kommerziell erfolgreichste seiner Zunft. Er wurde Anfang Dezember 1984 veröffentlicht. Bis zu dem sehr frühen Tod von George Michael im Dezember 2016 spielte dieses Lied 280 bis 300 Millionen Dollar ein.

Und auch heute noch wird an dem Lied gut verdient. Denn jede/r, der/die dieses Lied zu kommerziellen Zwecken covert, muss ca. 60% der daraus eingenommenen Gelder an die Erben von George Michel abführen. Die Erben, im Wesentlichen seine beiden Schwestern, können von dem, was sie da einnehmen, sicher gut leben.



„Landschaft“ (Pastellkreiden), Irina Lück

Nun habe ich Sie hier in diesem Artikel hoffentlich nicht in eine eher un-weihnachtliche Stimmung gebracht.

Wir hatten in der Redaktion eben die Idee, diesem Teil des Weihnachtsfestes ein klein wenig Raum zu geben. Denn er wird auf uns

zukommen, spätestens mit dem Beginn der Weihnachtswerbung im Fernsehen. Dann schaukelt wieder ein festlich geschmückter Coca Cola Lastwagen durch das Bild und will uns vermitteln, nur mit Coca Cola kommen wir in die richtige Stimmung zum Fest.

Es geht auch anders. Und darauf liegt meine Hoffnung, dass es Ihnen gelingt, einen schönen Advent, eine schöne Weihnachtszeit zu verbringen. Mit all den Zutaten, die es da für Sie braucht. Zum Glück sind diese Zutaten sehr unterschiedlich und man/frau kann sie mischen, wie es einem beliebt. Möge Ihnen das gelingen, wünscht

Uli Juhl

Der Lebkuchen: Ein traditionelles Weihnachtsgebäck?!

Während wir in unserer Zeitungsrunde mögliche Themen für eine Weihnachtsausgabe sammelten, kam unter anderem die Frage nach dem Ursprung so mancher Süßigkeit auf, die wir heute als traditionelles Weihnachtsgebäck kennen.

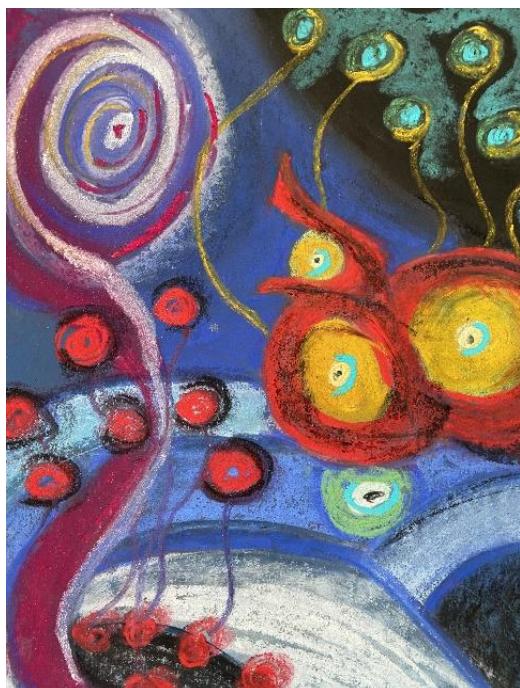


Bild: Irina Lück (Pastell)

Ich habe mir dann vorgenommen, die Geschichte des Lebkuchens zu erkunden, und

dabei Erstaunliches erfahren, das ich hier nun mit euch teilen möchte.

Ursprünglich stammt der Lebkuchen vom lateinischen Wort „libum“ ab, was so viel bedeutet wie „Fladen“ oder „Opferkuchen“.

Der Lebkuchen, wie wir ihn heute kennen, bildete sich im 12 Jahrhundert zunächst als „Pfefferkuchen“ in Belgien heraus und wurde z.B. von Mönchen im Winter an hungrende Menschen verteilt. Er war auch wegen seiner langen Haltbarkeit beliebt. Fuhrmänner nahmen ihn gern als kalorienreiche sowie leicht stapelbare und platzsparende Konserve mit. Lebkuchen wurden im Mittelalter aber nicht nur zur Weihnachtszeit verschenkt und verzehrt, sondern auch zu verschiedenen anderen festlichen Anlässen, wie Ostern, und im Rahmen der Fastenküche, dann sogar zusammen mit starkem Bier.

Schriftliche Nachweise von gewürzten Honigkuchen lassen sich bis zu den alten Ägyptern zurückführen; dort wurden sie beispielsweise als Grabbeigaben eingesetzt.

Da man für die Herstellung seltene Gewürze aus fernen Ländern benötigte, haben vor allem Städte an bedeutenden Handelsstandorten eine lange Tradition. Außer Nürnberg gehörten dazu noch Augsburg, Basel, Köln und München, wo bereits um 1370 im Steuerverzeichnis ein „Lebzelter“ aufgeführt wurde, also ein Lebkuchenbäcker.

Vielleicht habt ihr ja nun nach diesem kleinen Ausflug in die Geschichte des Lebkuchens Appetit und Lust bekommen, euch selber mal als „Lebzelter“ zu betätigen- dafür gibt es in dieser Ausgabe (S.16) ein Rezept zur Herstellung eines traditionellen Nürnberger Lebkuchens, ausprobiert und empfohlen von meiner Nürnberger Freundin Christiane, **mit lieben Grüßen an euch alle – lasst es euch schmecken!!**

(Sissy Bechtolf)

Spende Blut – Rette Leben



Bild: Conny (Acrylpouring)

Dieser bekannte Ausspruch des DRK hat nach wie vor eine große Bedeutung.

Bei einer Blutspende werden dem Spender bzw. der Spenderin ein halber Liter Blut „abgezapft“. Dieses Blut wird dann später, nach einer ausgiebigen Laboranalyse, für Kranke bzw. Verletzte verwendet, die auf eine Bluttransfusion dringend angewiesen sind.

Der Ablauf bei einer Blutspende ist einfach erklärt:

Nach der Anmeldung und Registrierung (bitte Personalausweis mitbringen) wird einem der medizinische Fragebogen ausgehändigt. Hier sind, durch Ankreuzen, einige Fragen zum eigenen Gesundheitszustand zu beantworten.

Danach wird durch einen winzigen „Piks“ in den kleinen Finger der Hämoglobinwert überprüft – das sind die roten Blutkörperchen.

Als nächstes geht's weiter zum Arzt bzw. zur Ärztin, wo noch Blutdruck, Puls und Körpertemperatur gecheckt werden. Auch

das Besprechen des medizinischen Fragebogens erfolgt an dieser Stelle.

Wenn dann der Arzt bzw. die Ärztin das „o.k.“ gibt – und man sich selber natürlich gesund fühlt – geht's in den Spenderraum.

Hier werden – immer unter fachkundiger Aufsicht – 500 Milliliter Blut aus der Armvene entnommen. Das dauert nur ca. 10 Minuten.

Nach einer Ruhepause von weiteren 10 Minuten, geht's dann abschließend in den Imbissraum. Hier ist meist ein reichhaltiges Buffet aufgebaut, an dem sich die Blutspender(innen) nach Herzenslust bedienen können, um sich zu stärken – und in gemütlicher Runde zusammenzusitzen.

Persönliche Anmerkung: Ich selber bin vor vielen Jahren von meiner heutigen Ehefrau davon überzeugt worden, Blut zu spenden beim Roten Kreuz.

Mittlerweile habe ich schon über 100 Blutspenden gemacht. Mir haben meine Blutspenden bisher immer gutgetan, und es gab nie irgendwelche Komplikationen.

Frauen dürfen 4 x und Männer 6 x innerhalb von 12 Monaten spenden.

(Matthias Weißel)



Maria, Engel aus Ton

„Die Wallener“ im Kunsthause



Instrumente: Gitarre, Hackebrett (auf dem Tisch), Dulcimer, Bassflöte, Dudelsack, Akkordeon, Drehleier, Nyckelharpa (nicht zu sehen).

Seit vielen Jahren machen die Teilnehmenden der Kunstkurse, die in der Brücke Dithmarschen e.V. angeboten werden, mit einer Auswahl ihrer Arbeiten beim Kunstgriff mit und somit auch bei der großen jährlichen Ausstellung im Kreishaus. Diese sogenannte Werkschau ist die festliche Eröffnung zum Kunstgriff Dithmarschen mit Sekt und Musik, Salzgebäck, Wagner-Pralinen, einführenden Reden und einigen Interviews mit Künstlern.

Von den ca. 80 ausgestellten Bildern und Skulpturen waren in diesem Jahr 21 Brücke-Arbeiten dabei, incl. der Arbeiten von Monika und mir. Also Freizeit- und Berufskünstler können gleichermaßen an diesem Kulturprojekt unter dem Motto Wort, Bild, Klang teilnehmen. An 3 Wochenenden und den 2 Wochen dazwischen finden dann im August/September an verschiedenen Orten in Dithmarschen Ausstellungen, Lesungen oder Musikveranstaltungen statt, die von den Kulturschaffenden in Eigenverantwortung organisiert und ausgerichtet und die in einem 60-seitigen Heft übersichtlich veröffentlicht werden. Diese kostenlosen Hefte,

in denen dann auch die Arbeiten aus den Brücke-Kursen abgebildet sind, erfüllen die Teilnehmenden immer mit Freude und Stolz.

Obwohl offizielle Besichtigungszeiten angegeben sind, finden im Allgemeinen nur wenige Menschen den Weg zu den Bildern der Ausstellung in der Begegnungsstätte. Beim Kunsthause dagegen ist es leichter und man kann auch einfach beim Vorbeigehen neugierig werden und dann spontan interessiert dort reinschauen.

Um noch mehr Publikum anzulocken bieten wir jedes Jahr eine Sonderveranstaltung im Kunsthause an mit Musik und Kaffee und Kuchen. Dazu haben die vergangenen 3 Jahre immer „Die Wallener“ auf ihren besonderen Instrumenten gespielt. So hatten wir einen schönen gemeinsamen Nachmittag, der noch lange nachhallt und die Freude auf den nächsten Kunstgriff schürt. Bis Ende Dezember muss die Anmeldung dafür abgegeben werden. Aber ich denke, wir werden wieder dabei sein.

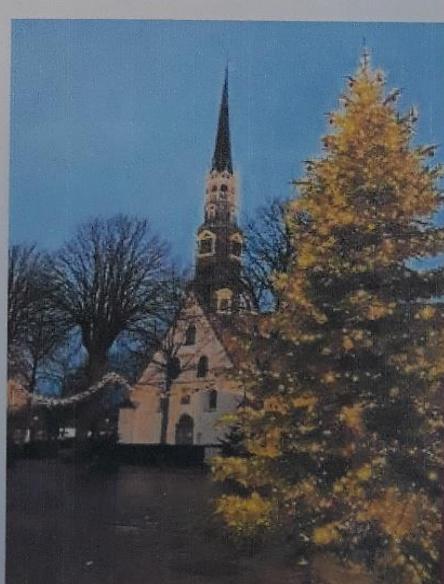
(Birgitta Jasper November 2025)

Weihnachten 2025 in Heide

Traditionell gilt Weihnachten als Fest der Familie und der Gemeinschaft. Da aber nicht jeder die Möglichkeit hat, in die Familie oder einen Freundeskreis eingebunden zu sein, haben wir in der Redaktion nach entsprechenden Angeboten für den 24.12. gesucht. Falls jemand das Bedürfnis nach gemeinschaftlichem Zusammensein hat, ist dies in der Regel am ehesten in einem der vielen Gottesdienste zu finden.

Eine Übersicht für alle Kirchengemeinden im Kreis zu machen, wäre zu groß und zu unübersichtlich geworden. So haben wir uns auf Heide und den 24.12. beschränkt.
Der Gottesdienst um 17.30 Uhr in der Auferstehungskirche klingt doch zum Beispiel sehr einladend!

Außerdem bietet die Kreuzkirche in Wesseln um 15:00 Uhr einen Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel und eine anschließende Christvesper an.



Weihnachten

**Mittwoch
24. Dezember
Heiliger Abend**
14.30 Uhr
St.-Jürgen-Kirche
Gottesdienst mit Krippenspiel, Konfis und Pfadis, Kinderchor, Pastorin Luise Jarck-Albers

16 Uhr
St.-Jürgen-Kirche
Christvesper, Pastorin Tanja Sievers, Kantor Thomas Herzer und Posaunenchor

17 Uhr
Erlöserkirche
Gottesdienst mit Krippenspiel, Konfis und Pfadis, Pastorin Luise Jarck-Albers, Jugendreferentin Marisa Zigler, Populärmusikerin Anne Petersen

17.30 Uhr
St.-Jürgen-Kirche
Christvesper
Pastor Lars Kessner

17.30 Uhr
Auferstehungskirche
Die Stille Nacht gemeinsam feiern. Wir feiern Gottesdienst und im Anschluss sitzen wir gemütlich bei Kartoffelsalat und Würstchen zusammen. Anmeldung bis 15.12. im Kirchenbüro unter 0481-689110.

23 Uhr
St.-Jürgen-Kirche
Christmette
Pastorin Astrid Buchin

**Donnerstag
25. Dezember
1. Weihnachtstag**
11 Uhr
St.-Jürgen-Kirche
Gottesdienst mit Abendmahl
Pastorinnen Tanja Sievers, Astrid Buchin

**Freitag
26. Dezember
2. Weihnachtstag**
11 Uhr
St.-Jürgen-Kirche
Plattdeutscher Gottesdienst
Pastorin Luise Jarck-Albers

GOTTESDIENSTE - KONZERTE

Weihnachtsgottesdienst



bei Kartoffelsalat und Würstchen
**24. Dezember
17.30 Uhr**
Auferstehungskirche - Heide

W o r t s u c h s p i e l zum Thema W e i h n a c h t s z e i t

Finden Sie die im Buchstabensalat versteckten Wörter. Sie sind sowohl horizontal, vertikal und diagonal versteckt. Kleiner Tipp: Auch rückwärts und von unten nach oben suchen. **Viel Spaß wünscht Heike P.**



Rätselauflösung S. 16

ADVENTSKRANZ	HASELNUSS	RENTIER
BAUMSCHMUCK	HEILIGABEND	SCHLITTEN
BRATAPFEL	KAMINFEUER	SCHNEEFLOCKEN
CHRISTMETTE	KERZEN	STERNE
CHRISTROSE	KIRCHENGLOCKEN	TANNENBAUMSPITZ
DOMINOSTEINE	KRIPPENSPIEL	E
ENGELSHAAR	LAMETTA	WALNUSS
FROEBELSTERN	LEBKUCHEN	WEIHNACHTSLIED
GABENTISCH	MARZIPAN	WEIHNACHTSPOST
GBÄECK	MISTELZWEIG	WICHTELN
GESCHENKPAPIER	ORGELKONZERT	ZAPFEN
GOTTESDIENST	QUITTENGELEE	ZIMT

Was verbinde ich mit Weihnachten & der Weihnachtszeit?
Gedanken der Frauengruppe beim Frühstücken im Café Olé



Plattdüütsch is in

Dütt Gedicht hett Susann uns schickt

NIX AS DÜTT!

Wenn ick mi mol wat wünschen schull,

 ick wünsch mi nix as dütt:

Noch eenmol wedder Kind to wähn,

 ganz tutig, dumm un lütt.



Un denn – wenn 't Heilig-Obend ward –

 so in de Schummeree

ganz still in uns lütt Döns to stohn

 bi Vadder an de Knee.



Un noch mol sehn, wat Licht üm Licht

 sien'n Schien no boben smitt,

un allns wat bunt in 'n Dannboom hangt,

 dat lücht un blinkert mit.



Un noch mol rüken, wenn an 't Fuer

 son lütten Danntilln svehlt.

Un noch mol lüstern, wat dat klingt,

 wenn uns' lütt Speeldoos speelt.

Un noch mol, wenn dat buten kloppt,

 so ganz vull Angst un Freid

mien lütt Gebett dör 't Halslock quäln –

 so gau un good as 't geiht.

Un denn doar stohn mit 'n Fatt vull Nöt

 un mit son heeten Kupp:

„O, Vadder, - Mudder, kiekt doch mol !

 Ligt noch wat boben up!"

Dat is mien Wünschen Joahr för Joahr:

 Noch eenmol wedder trück

in 't scheune stille Kinnerland,

 in 't Land vull iuder Glück!

Ick weet, uns' Herrgott gift mi 't ne.

 Man een Deel weet ick wiß:

Dat sick mien Jung dat jüst so wünscht,

 wenn he mol sowied is.

Rudolf Kinau

Rudolf Kinau, niederdeutscher Schriftsteller (1887-1975)

Schneetreiben

Schneeflocken fallen,
Schnee rieselt zu unseren Füßen.
Manch' einer hat Gefallen,
Schnee mag unseren Tag versüßen.
Weisse Weihnacht',
wo gibt's das schon?
Weiße Weihnacht,
man sieht's an unseren Schuhsohlen.
Das Schneetreiben in diesem Jahr,
so wunderbar, doch wo der Schnee fällt,
so unnachgiebig er doch hält.
Schneeflocken, sie tanzen im Winde,
gefolgt von einem Hauch der Schönheit,
es ist maßgeblich wie im Bilde.
Ist er es, der nun ewig anhält?
Weisse Weihnacht',
das wünschen wir,
ein Hoffen, ein Wünschen,
das sag' ich dir.
Das Schneetreiben kann losgehen,
verzeih' ich kann es nicht erwarten,
das musst du verstehen,
irgendwann muss es doch starten.

(Jenny Eichler)

Aus unserem Archiv 2017:

Das Leben

Das Leben ist so schön.
Du musst nur darauf zugehen.
Dann wird es Dich mit Glück begießen,
und Du brauchst einfach nur zu genießen.
Nicht auf das große Glück warten,
sei auch zufrieden mit dem kleinen Zarten.
Das kleine Glück,
das Dich vielleicht zufriedener macht –
Hast Du daran schon mal gedacht?
Auf der Straße fährt ein Auto eng an Dir
vorbei und hätte Dich fast erfasst.
Ist das nicht „Glück hoch drei“?
Und nach dem ersten Schock ein
Freudenschrei!
Ich würde mich z.B. bedanken; denn es
hätte ja schlimmer werden können.
Du meinst, Du hastest nie Glück,
denk doch mal zurück!

(Anneliese Wolfmeier)



„Heilige Mutter“ (Aquarell),
Vera Warnke

Aus unserem Archiv 2017:

Lachen verbindet

Es liegt sehr viel Heilkraft in der Freude und besonders im Lachen. Wie bringe ich meine Freude zum Ausdruck? Mache ich mir die Freude in meinem Leben bewusst?

Durch das Lachen leiste ich Erstaunliches. Freude ruft das Gefühl von Freiheit in mir hervor. Humor kann körperliche und seelische Beschwerden heilen und positiv beeinflussen. Kann ich meinen Horizont erweitern und der Welt leichten Herzens begegnen? Meine seelische Gesundheit hängt davon ab, wie aktiv ich meine Selbstverwirklichung gestalte. Der Entschluss zu lachen, anstatt mich zu ärgern, gibt mir unerwarteten Auftrieb.

Ich habe mir vorgenommen, öfter mal zu lachen. Mit einem Lächeln drücke ich auch meine Dankbarkeit aus.

(Sigrid)

Lieblingsrezept

Nürnberger Lebkuchen

Zutaten für die Fruchtmasse:

100g Orangeat
100g Zitronat gehackt
200 g Mandeln gehackt
100 g Haselnüsse gemahlen
200g Haselnüsse gehackt
3 TL Zimt
1 TL Kardamom
 $\frac{1}{2}$ Tl Ingwer
 $\frac{1}{2}$ Tl Nelkenpulver
 $\frac{1}{2}$ Fläschen Zitronenaroma

Weitere Zutaten:

200g Mehl
400g brauner Zucker
3g Hirschhornsatz
6 Eiweiß
300g Zartbitter-Kuvertüre
2 Riegel Zartherb-Schokolade
Oblaten (70cm Durchmesser)

Die Zubereitung:

Alle Zutaten für die Fruchtmasse miteinander verrühren. Die Masse dann in einer geschlossenen Kunststoff- oder Glasschüssel

drei bis fünf Tage an einem kühlen Ort durchziehen lassen- Ideal ist dafür die Speisekammer oder der Keller.

Dann die Fruchtmasse mit Mehl und Hirschhornsatz vermischen. Anschließend den braunen Zucker und zuletzt das steif geschlagene Eiweiß unterheben. Die Hände mit ein wenig Wasser befeuchten und die Lebkuchenmasse in Portionen auf den Oblaten verteilen und etwas plattdrücken.

Bei 150 Grad Ober- und Unterhitze etwa 25 Minuten backen. Die abgekühlten Lebkuchen zum Schluss mit der zartherben Schokoladen-Kuvertüre-Mischung bestreichen.

Man erhält etwa 35 Lebkuchen.

Für Menschen mit wenig Zeit: Man kann auf das Stehen- und Durchziehenlassen der Fruchtmasse auch verzichten und gleich losbacken. Aber mit der Warterei wird der Geschmack intensiver.

Gutes Gelingen!

Gefunden von:

(Sissy Bechtolf)

Auflösung des Wortsuchspiels von Seite 12

M	E	Z	T	I	P	S	M	U	A	B	N	E	N	N	A	T	F
A	E	N	G	B	S	A	S	T	E	R	N	E	S	B	L	S	R
R	L	Q	G	E	B	A	E	C	K	A	D	W	N	A	P	O	O
Z	E	E	A	E	C	H	R	I	S	T	R	O	S	E	D	P	E
I	G	T	B	H	L	M	W	X	P	A	D	R	K	J	E	S	B
P	N	R	E	K	F	S	X	D	P	P	N	T	X	Y	I	T	E
A	E	E	N	D	U	E	H	Y	E	F	E	D	B	E	L	H	L
N	T	U	T	O	C	C	P	A	E	E	B	A	U	T	S	C	S
A	T	E	I	M	B	U	H	R	A	L	A	M	E	T	T	A	T
S	I	F	S	I	P	A	S	E	U	R	G	Y	S	E	H	N	E
C	U	N	C	N	M	D	C	M	N	J	I	O	Q	M	C	H	R
H	Q	I	H	O	H	V	H	A	H	N	L	R	S	T	A	I	N
N	M	M	I	S	T	E	L	Z	W	E	I	G	H	S	N	E	K
E	N	A	F	T	M	N	I	G	A	C	E	E	E	I	H	W	C
E	L	K	T	E	B	T	T	Q	L	O	H	L	H	R	I	R	U
F	E	N	P	I	V	S	T	B	N	G	N	K	C	H	E	E	M
L	T	K	T	N	V	K	E	H	U	U	S	O	L	C	W	N	H
O	H	T	W	E	J	R	N	U	S	T	C	N	B	U	P	T	C
C	C	N	E	F	P	A	Z	S	S	N	E	Z	R	E	K	I	S
K	I	R	C	H	E	N	G	L	O	C	K	E	N	K	I	E	M
E	W	X	Z	G	N	Z	I	M	T	I	B	R	Z	K	T	R	U
N	G	O	T	T	E	S	D	I	E	N	S	T	T	G	Q	T	A
W	K	H	P	R	L	E	I	P	S	N	E	P	P	I	R	K	B
G	E	S	C	H	E	N	K	P	A	P	I	E	R	G	N	L	H



„Raupe Nimmersatt“ (Aquarell),
Sabine Boldt

W i t z e

Etwas für die Bauchmuskeln

Vater: „**Fritzchen**, warum hast du denn jetzt schon alle Türen vom Adventskalender aufgemacht? Fritzchen: „**Stoßlüften**, wegen Corona.“

Sohn: „**Weißt du, welcher Zug** am meisten Verspätung hat?“

Papa: „Nein.“

Sohn: „Der, den ich mir letztes Jahr zu Weihnachten gewünscht habe.“

Am Tag vor Heiligabend sagt das kleine Mädchen zur Mama: „Ich wünsche mir zu Weihnachten ein Pony“. Die Mama erwidert: „Alles klar, morgen gehen wir zum Friseur.“

Warum können Weihnachtsbäume nicht gut häkeln? Weil sie immer die Nadeln fallen lassen.

Wie nennt man einen dünnen Weihnachtsmann? Nikolauch..

Fritzchen bekommt einen 20-Euro-Schein von seiner Oma zu Weihnachten. Sie sieht ihn streng an und sagt: „Kauf mir aber ja keine Süßigkeiten davon!“ Fritzchen grinst: „Aber Oma, wieso sollte ich dir Süßigkeiten zu Weihnachten kaufen?“

„**Alexa, spiele Last Christmas.**“ „Nein, auf keinen Fall!“

Lustige Gedichte

Die Karte

Ich schreibe eine Karte.

Doch Moment, ich warte.

An wen soll ich sie schreiben?

Die Worte müssen noch einen Augenblick verweilen.

Eine zündende Idee, ein Gedanke?

Nicht einen, denn ich wanke.

Ich möchte überhaupt keine Karte schreiben,
also lasse ich es einfach bleiben.

(Jenny Eichler)



Nicole Rühlmann, Engel aus Ton

Weihnachten fällt dieses Jahr aus, der Weihnachtsmann istraus.

Der Engel hat sich versteckt,
und jetzt?

Vielleicht fragen wir den Osterhasen.

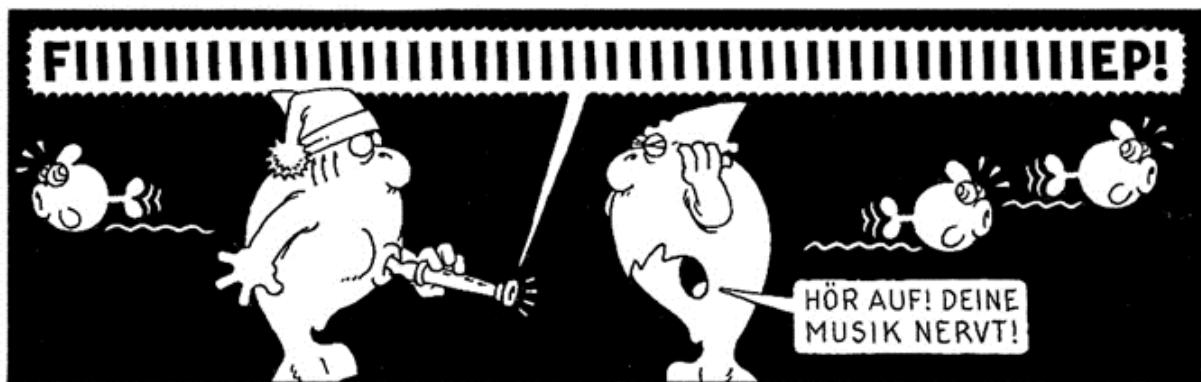
Er kann auch den
schweren Sack tragen.

Die Geschenke könnten
wir so verbuchen,
dass wir sie
auf den Wiesen suchen.

Schöne Weihnachten!

(Vera Warnke)

„Die Haiopeis“ von Thomas Siemensen



Impressum NEBEL LEBEN Impressum

NEBEL LEBEN ist eine Zeitung der Besucher*innen der Brücke Dithmarschen.

Redaktionsanschrift:

Brücke Dithmarschen e.V. Tel.: 0481 - 684940
-Redaktion NEBEL LEBEN- Fax: 0481 - 6849444
Neue Anlage 23 – 25, 25746 Heide, e-mail: Ulrich Juhl [u.juhl@bruecke-dithmarschen.de]

Redaktion: Jenny Eichler, Susann Heinze-Wallmeyer, Ulrich Juhl, Heike Preitauer,
Heidi Stender, Johann Treplin, Matthias Weißel
V.i.S.d.P.: Ulrich Juhl, Brücke Dithmarschen e.V., Neue Anlage 23 – 25, 25746 Heide

Freie Mitarbeiter*innen dieser Ausgabe: Gerald Amedoha, Sissy Bechtolf, Sabine Boldt,
Conny, Frauenrunde im Cafe 'Ole', Birgitta Jasper, Irina Lück, Maria, Nicole Rühlmann,
Thomas Siemensen, Vera Warnke, Silke Weißel.

Gestaltung des Titelblatts: Irina Lück „Landschaft“, (Pastell)

Druck: Kreis Dithmarschen Dezember 2025

Preis: kostenlos.

Gern nehmen wir Spenden entgegen. Auf Wunsch stellt die Brücke Dithmarschen auch eine Spendenbescheinigung aus.

Vereins- und Spendenkonto, Inhaber Brücke Dithmarschen e.V.:

Sparkasse Westholstein

IBAN: DE47222500200084500011

BIC: NOLADE21WHO

Bildnachweise:

Brücke-Archiv, www.google.de, www.ixquick.de

Einsendungen: Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nicht alle Beiträge berücksichtigen können. Wir behalten uns die zweckmäßige und sinnvolle Kürzung der Beiträge vor. Selbstverständlich veröffentlichen wir je nach Wunsch anonym, mit Namenskürzel oder mit vollem Namen. Diese Zeitung wird an diversen Orten im Kreis Dithmarschen ausgelegt. Sie ist erhältlich in der Begegnungsstätte der Brücke Dithmarschen.

Wir danken allen, die beim Erarbeiten dieser Ausgabe mitgeholfen haben.

Mitgliedschaft in der Brücke Dithmarschen e.V.: Antragsformulare sind direkt in der Brücke erhältlich. Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Euro 25,--.

„Brücke Dithmarschen“ e.V. Heide, Neue Anlage 23 – 25

Offene Angebote zurzeit:

In der Brücke Heide:

Mo+Mi:	14.00 – 16.00	BEGEGNUNGSSTÄTTE (BG) GEÖFFNET
Freitag:	13.30 – 16.30	BG GEÖFFNET (mit Fahrdienst)
Mo bis Frei	8.00 – 16.00	Telefonisch erreichbar: 0481-684940: Psychosoziale Beratung Re-Start Wohnungslosen-Auswegberatung Behördenhilfe
Montag:	10.00 – 11.30	Zeitungsgruppe
	13.00 – 16.00	Malgruppe
	14.00 – 16.00	BG geöffnet
Dienstag:		BG geschlossen
Mittwoch:	9.30 – 11.00	Café Caramba (Frühstück für Männer) alle 4 Wochen, Termine nach Aushang, um Anmeldung wird gebeten.
	11.00 – 13.00	Kochgruppe (alle 14 Tage mit Anmeldung)
	14.00 – 16.00	BG geöffnet
	14.15 – 15.30	Entspannungsgruppe
	16.00 – 17.00	Singen
Donnerstag:		BG geschlossen
	18.00 – 20.00	Jeden letzten Donnerstag im Monat Treff der Angehörigen psychisch kranker Menschen / Selbsthilfegruppe
Freitag:	10.00 – 12.00	Café Olé (für Frauen)
	13.00 – 16.00	Malgruppe
	13.30 – 16.30	BG geöffnet / Mit Fahrdienst

In der Brücke Brunsbüttel

Montag	9.30 – 11.30	Frühstück und Gespräch (Termine bitte anfragen)
Dienstag	14.00 – 16.00	Begegnungsstätte (BG) geöffnet / mit Fahrdienst
Donnerstag	14.00 – 16.00	Begegnungsstätte (BG) geöffnet

Im Kunsthaus Heide:

Montag	10.30 – 13.30	Markt 19
Dienstag	13.30 – 16.30	Arbeiten mit Holz
Mittwoch	10.30 – 13.30	Arbeiten mit Holz
Donnerstag	13.30 – 16.30	Pastellmalerei + Kreidemalerei
		Glas, Ton, Malerei

Projekte:	Ausdruckszentriertes Malen Schnupperzeit Weitere Infos und Termine zu den Projekten bitte tel. erfragen in der Zeit von 8.30h-12.30h
------------------	---